



Newsletter 06 / 15

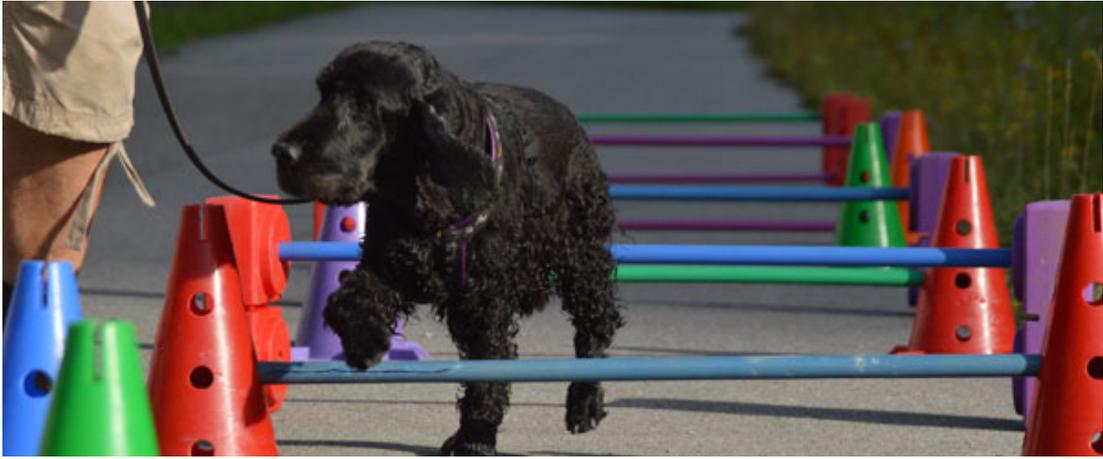
Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Das Beste ist nicht immer das Einfachste
- OceanCare: Für den Delphinschutz über den Zürichsee schwimmen
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download des Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Ich bedanke mich bei allen, die Dandy zu seinem 12. Geburtstag ihre guten Wünsche übermittelt haben. Er hat sie mit grossen Ohren und voller Dankbarkeit entgegengenommen. Dandy geniesst sein Alter und ich bin unendlich dankbar, dass dem so ist. Leider mussten sich in den letzten Wochen wieder einige Menschen von Ihren Hunden verabschieden. Zwei davon kannten wir und so lagen sie uns besonders am Herzen: Ghost, unser Österreicher, war viele Jahre ein treuer Begleiter in den Hundewochen im Montafon. Wir durften ihn über viele Jahre begleiten und der kleine Wusel hat sich sehr in unser Herz gegraben. Dass er für seinen Übergang ausgerechnet den 1. Mai auswählte, passt zu ihm, dem tüchtigen Arbeiter mit dem ganz grossen Herzen.



Auch auf die grüne Wiese hat sich Ginger verabschiedet. Wir durften Ginger und sein Frauchen während einer Ausbildung begleiten und haben ihn auch sonst immer wieder an Workshops bei uns begrüßen dürfen. Ginger hat unsere Arbeit an der Leine massgeblich beeinflusst. Dank ihm haben wir uns z.B. vom sogenannten Aufmerksamkeitssignal verabschiedet und andere Techniken gefunden. Ginger wird uns immer als sehr weiser Herr in Erinnerung bleiben.

Wir danken euch beiden, Ghost und Ginger für die vielen schönen Begegnungen und wünschen euch von Herzen ein gutes Ausruhen auf der grünen Wiese.

Ende Mai durften wir unsere diesjährige Welpenleiterausbildung abschliessen. Wir haben 13 ganz tolle Menschen mit unserem Zertifikat verabschiedet. Danke, dass wir euch begleiten durften. Danke für eure Offenheit und den Wunsch, diesen/unseren Weg immer besser zu verstehen und wir sind stolz auf euch und wünschen euch von Herzen viel Freude für diesen Weg, der nicht immer der Einfachste ist.

„Die Welpen- und Junghundeleiterausbildung war eine Bereicherung für meinen persönlichen Weg mit meinen Hunden und wieder ein Meilenstein für die Arbeit mit den Kunden und ihren Hunden. So viel Schönes zum weitergeben.“

„Ich bin sehr froh über den Entscheid, die Welpen- und Junghundeleiter-Ausbildung bei euch absolviert zu haben. Es wurde mir einmal mehr bewusst, wie wichtig ein gutes Fundament, bestehend aus Wärme, Sicherheit, Vertrauen

und liebevoller Konsequenz für ein ganzes Hundeleben ist. Auch ich meinte früher, meinem Hund innert kurzer Zeit die "ganze Welt" zeigen zu müssen und ihn mit unangenehmen Situationen konfrontieren zu müssen, damit bei ihm überhaupt eine Adaption und ein Lernzuwachs stattfinden kann. Was ich aufgrund erfolgloser Feldversuche vermutete, bestätigte sich dann auch in eurer Ausbildung: GUTE Erfahrungen sind möglichst VIELEN Erfahrungen vorzuziehen! Dies konnte ich während des praktischen Teils der Ausbildung selber erfahren: Ich empfand es als sehr bereichernd, dass wir ein Stück des Weges eurer KundInnen mit ihren Junghunden in der Praxis miterleben durften. Die Fortschritte, welche die Mensch-Hund-Teams jeweils machten, waren toll und für uns motivierend zugleich. Ebenfalls konnte ich für mich mitnehmen, inskünftig wieder vermehrt meiner Intuition zu vertrauen. Denn wenn ich jetzt reflektiere, bemerke ich, dass ich in der Vergangenheit oft Ratschläge und Anweisungen von Trainern brav ausgeführt und mein ungutes Gefühl verdrängt hatte. Tja, die Ausbildung ist nun vorüber. Einerseits schade, weil ich mich jeweils sehr auf die spannenden und lehrreichen Tage mit euch und den netten LehrgangskollegInnen gefreut habe. Andererseits bin ich froh, dass ich so viele wertvolle Inputs (Rückrufarten, Qualitätszeit, Leinenhandling etc.) mitnehmen durfte und nun im Alltag mit meinem heiss geliebten Vierbeiner vermehrt umsetzen kann. Herzlichen Dank und bis bald...!"

„An dieser Stelle schon mal ein Kompliment an euch. Ich habe schon sehr viele Weiterbildungen gemacht – und es läuft nicht immer so professionell wie bei euch. Es sind schon die kleinen Dinge die mir sehr gefielen und ihr begegnetet uns stets mit einem Lächeln. Die Aufgaben waren so gewählt, dass wir wirklich etwas studieren und uns mit der Materie auseinandersetzen mussten. Ich habe schon einige Dinge in mein Leben eingebaut und es funktioniert. Aber was ich besonders wertvoll empfinde ist die neue Beziehung zu unserem Familienhund. Ich sehe unsere Hündin mit völlig neuen Augen und ich habe seit Januar wirklich eine positive Veränderung an ihr wahrnehmen können. Wenn ich mit meinen Kindern mit dem Hund unterwegs bin – weiss ich immer etwas zu erzählen. So bringe ich spielerisch etwas von der Philosophie an meine Kinder weiter (natürlich auch an meine Frau).“

Wir gratulieren: Brack Lara aus Zürich; Graf Sidney aus Hedingen; Jeremias Patrizia aus Untervaz; Keller Yvonne aus Wattwil; Maffi Sabrina aus Mönchaltdorf; Martinelli Marco aus Strada; Meier Peter aus Altnau; Meier Donsel aus Rapperswil BE; Mitchel Mike aus Sternenbergr; Oberli Jelena aus Flumserberg; Pfeiffer Martin aus Hausen a/A; Plattner Nora aus Adliswil und Zanoni Priska aus Igis.



In den Sommermonaten verbringen wir drei Wochen im Montafon in unseren Hundewochen. Wir freuen uns auf diese Tage fern der Alltagsroutine und wissen, dass wir in jeder Woche reich beschenkt werden und mit vollen Herzen nach Hause kommen. Diese Wochen sind einfach wunderbar! Im Juni schliessen wir den zweitletzten Lehrgang des Spirituellen Hundetrainers ab. Schade, dass diese wunderbare Zeit schon wieder zu Ende geht! Doch wissen wir, dass wir die meisten von euch auch in Zukunft wiedersehen werden. Im August geht es weiter mit folgenden Seminaren und Workshops: Frei und verbunden – Mutter – Tochter – Beziehung mit Doris Fiedler (08./09.08.2015). Dies ist ein Seminar für alle Frauen, die mehr für ihre Zufriedenheit tun möchten. Diese Beziehung zur Mutter ist oft ambivalenter und prägte uns mehr, als wir zugeben möchten. Es liegt in unseren Händen das für uns gedachte Potenzial voll auszuschöpfen. Vom 14.-16. August führen wir ein Camp in Maienfeld durch. Erleben und geniessen statt leisten heisst das Motto. Möchten Sie Turid Rugaas einmal persönlich kennenlernen, dann reservieren Sie sich unbedingt den 29./30. August. Turid ist die Frau, die mich sehr prägte. Sie ist „Mrs. Calming Signals“. Durch sie wurden diese Signale überhaupt erst der breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Sie darauf zu reduzieren, würde ihr nicht gerecht. Ihr Wissen über Hunde, ihre Erfahrung mit Hunden ist so immens, dass sie alles, was Sie am Seminar vermittelt aus eigenem Erfahrungsschatz (also gelebtem Wissen) mit Ihnen teilen wird. Wir freuen uns auf Sie!

Beim Schreiben der News über das Hundeheim schrieb ich „Das Beste ist nicht immer das Einfachste“. Dies trifft auch auf den Umgang mit unseren Hunden zu. Manchmal denke ich, dass es viel einfacher wäre, dem Hund ein Kommando zu geben oder ihn mit positiver Bestärkung zu motivieren, als zu überlegen, wie ich ihn dazu bringen kann, dass er für sich die beste Lösung findet, die dann tatsächlich auch die beste Lösung in dieser Situation ist. Hier sind wir auch als Menschen wirklich gefordert, denn es geht darum, die Situationen so zu gestalten, dass der Hund diese Schritte eigenständig und freidenkend gehen kann. Haben Sie auch so einen Freidenker zu Hause? Ich habe drei davon, die mich jeden Tag mit so viel Dankbarkeit erfüllen. Zwei davon leben mit Reny und Beat. Lady mit ihren Herausforderungen und der junge Shayan lehren mich unendlich viel. Reny und ich haben ganz viele Freidenker in unseren

Gruppen. Anlässlich der letzten Welpenleiterausbildung traf jemand den Nagel auf den Kopf: *„So viel Harmonie, Vertrauen und Liebe zwischen Mensch und Hund habe ich noch selten gesehen – und dies gleich bei 26 verschiedenen Hunden“*, denn so viele hatten wir für die Probelektionen vor Ort. Euch allen, die ihr uns Tag für Tag nahe steht und das Vertrauen schenkt, danken wir von Herzen. Euch zu begleiten ist eine riesige Freude und eine grosse Ehre zugleich.

Euch und Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen Sommer. Denken Sie auch daran, dass die Zecken momentan besonders aktiv sind. Vergessen Sie nicht, dass die Hunde auch unter Hitze leiden und Spaziergänge bei kühleren Temperaturen bevorzugen. Nehmen Sie Wasser mit, besonders für junge und ältere Hunde. Legen Sie öfters mal eine Pause ein (im Schatten) und nutzen Sie diese für gemeinsame Kuschelzeit im Freien. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohes Geniessen und denken Sie daran, das Beste ist nicht immer das Einfachste – doch es ist am Ende das Beste...

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“

Inzwischen haben wir die definitive Zusage zur Steuerbefreiung für Spenden im Tierschutzbereich erhalten. Zudem haben wir ein Konzept erarbeitet, wo jeder und jede von Ihnen einen Beitrag leisten kann. Fragen Sie einfach danach, wenn es Sie interessiert und Sie uns unterstützen möchten. In Sachen Standort-Verhandlungen für das Hundenheim sind wir immer noch unterwegs und noch nicht ganz am Ziel. Dies ist ein sehr langwieriger Prozess. Auf der anderen Seite ist das auch gut, denn es soll die beste Möglichkeit sein. Und das Beste ist nicht zwingend das Einfachste.

Thema des Monats: Das Beste ist nicht immer das Einfachste

Das Beste ist nicht immer das Einfachste... Dieses Motto begleitet uns beim Finden des Standortes für unser Hundheim. Man könnte meinen, dass uns dieses Motto auch im Alltag, bei der Begleitung von Mensch und Hund, begleitet. Wenn Leute neu zu uns kommen, haben Sie vor allem in der ersten Stunde oftmals Mühe zu verstehen, dass Hundeerziehung auch ohne Unterordnung des Hundes und ohne grosse Manipulation, sprich Motivation, möglich ist.

Wenn wir ihnen erklären, dass die Beziehung das wichtigste im frohen Zusammenleben zwischen Mensch und Hund ist, dann ist das einleuchtend. Eingefuchste Hundemenschen antworten, dass das heute ja fast normal sei und

alle so arbeiten. . Wenn ich gewisse Trainer im Fernsehen oder bei der Arbeit verfolge und davon höre, dann stelle ich fest, dass die Definitionen von Beziehung wohl gleich sein können, die Umsetzung jedoch komplett anders gelebt wird. Was macht für mich eine gute Beziehung aus? In erster Linie geht es darum, dass ich mich sicher fühlen kann, dass ich angenommen und respektiert bin, dass mich jemand wertschätzt, mir auch zuhört, mich liebt und dass die Grundbedürfnisse erfüllt sind. Letzteres sollte eine Selbstverständlichkeit sein, sollte – denn oft mangelt es schon hier. Damit es eine wirkliche Beziehung ist, müssen alle diese Eigenschaften auch gegenseitig gelebt werden. Doch wie erreichen wir das?



Aus meiner und unserer Sicht ist das wichtigste, dass wir den Hunden faire und angemessene Grenzen setzen. Diese Grenzen sind Leitplanken. Innerhalb dieser Leitplanken soll, darf und muss der Hund lernen, seine eigenen Fertigkeiten zu entwickeln. Dies bedingt Zeit und Raum. Und hier scheiden sich die Geister. Während die einen dem Hund sagen, was er zu tun hat, shapen andere ein Verhalten, das sie als sinnvoll anschauen. Sicher geht das Shapen eher in unsere Richtung, doch möchten wir den Hund eben weniger shapen, sondern ihm die Zeit geben, eigene Lösungen zu finden. Nehmen wir das Beispiel eines jungen Hundes, der einem anderen Hund begegnet. Die einen führen ihren Hund an kurzer Leine am anderen Hund vorbei. Andere ziehen den Hund an gestreckter Leine mit, egal ob der Hund nun in die Leine steigt oder sich anders gebärdet. Gewisse bestrafen ein solch ungebührliches Verhalten verbal, körperlich oder mittels anderer Hilfsmittel (Wasser anspritzen, etwas neben den Hund hinwerfen, etc.). Dann gibt es diejenigen, die möchten, dass der Hund sich auf sie konzentriert. Das Wort Blickkontakt ist in diesem Zusammenhang sicher ein Begriff. Statt dass der Hund den Hund anschaut, soll er sich auf seinen Menschen konzentrieren und mit ihm im Blickkontakt bleiben. Wir möchten, dass der Hund lernt, sich mit dem entgegenkommenden Hund auseinanderzusetzen. Er soll lernen, dass es einfach ein Hund ist, der da ist. Er soll uns mitteilen, wie er sich in dieser Situation fühlt. Dadurch, dass dass wir ihm zuhören, er im richtigen Moment die richtigen Leitplanken erhält und sich dann in Ruhe mit der Situation auseinandersetzen kann, lernt er, dass er Einfluss hat auf das, was in beschäftigt. So kann er nicht nur neue Strategien und Fertigkeiten erwerben, es verändern sich auch seine Emotionen.

Das ist für uns der entscheidende Punkt. Erst wenn etwas emotional gelernt ist, ist es wirklich verstanden und verankert.

Versetzen Sie sich einmal selbst in eine solche Situation. Da kommt etwas auf Sie zu, das Sie noch nicht richtig einsortieren können oder das Sie erregt oder verunsichert. Ihr Mensch befiehlt Ihnen nun, eng am Fuss daran vorbeizugehen. Wie fühlen Sie sich dabei? Oder: Ihr Mensch hat mit Ihnen auf nette Art einen Blickkontakt aufgebaut. Sie haben also unter wenig Ablenkung gelernt, Ihren Blick zum Menschen zu wenden, wenn jemand an Ihnen vorbeigeht. Für diesen Blickkontakt werden Sie stets belohnt. Wie sieht es in Ihnen aus? Fühlen Sie sich entspannt und sicher oder sind Sie vielleicht gar in einer gewissen Erwartungshaltung, was da an Ihnen vorbeigeht? Oder: Ihr Mensch erkennt an einem der ersten Signale, dass Sie etwas wahrgenommen haben, das Sie beschäftigt. Ihr Mensch verlangsamt sein Tempo und gibt Ihnen Zeit, sich mit dem Gegenüber auseinanderzusetzen. Sie können es sich anschauen, Sie können sich entscheiden die Seite zu wechseln, stehen zu bleiben, zu schnüffeln. Ihr Mensch unterstützt Sie in dem, was in dieser Situation angemessen ist, geht mit Ihnen mit, wenn Sie mehr Raum brauchen, bleibt mit Ihnen stehen, gibt Ihnen den Raum, die Seite zu wechseln. Wie fühlen Sie sich dabei?

Sicher ist dieser Weg nicht immer der Einfachste, denn Sie müssen besonders in der Lern- und Entwicklungsphase gut überlegen, was Ihr Hund benötigt, damit er so mitdenken kann. Welche Werkzeuge, Strategien und Fertigkeiten hat er? Wo muss ich die Leitplanken setzen? Hat Ihr vierbeiniger Freund einmal verstanden, dass er sehr wohl mitbestimmen kann, wie er Situationen, die ihn betreffen angehen kann, wird er mehr und mehr Fertigkeiten entwickeln. Er wird so immer sicherer werden. Er fühlt sich verstanden, merkt, dass wir ihm tatsächlich zuhören und nicht über seine Möglichkeiten hinausgehen. Würden Sie sich so sicher fühlen? Das sind für uns die Grundlagen für ein frohes Zusammenleben, das ist für uns wahre Beziehungsarbeit. Nicht das Einfachste, doch das Beste!



Ich weiss, dass ich von gewissen Hundetrainern gerne mal belächelt werde für meine Arbeit, u.a. weil ich keine Prüfungsergebnisse vorweisen kann. Ich habe

kein Problem damit, dass Menschen im Hundesport aktiv sind. Dies, sofern sie ihren eigenen Ehrgeiz im Rahmen halten und bewusst wahrnehmen ob die Aktivität auch für den Hund wirklich Freude bedeutet. Es gibt viele gute Trainer, die hundesportlich arbeiten und es gibt viele gute Menschen- und Hundeteams, die diese Gemeinsamkeit entsprechend pflegen. Ich habe allerdings weder einen Makel noch ein schlechtes Gefühl, weil ich keine Prüfungen gemacht habe. Um einen Hund im Wesen und für den Alltag zu verstehen, braucht es keine Prüfungen.



Meine Hunde können nicht Fuss laufen, doch gehen sie an lockerer Leine überall mit mir mit. So nutze ich auch im Alltag immer meine 3m Leine. Im Stadtbetrieb verkürze ich sie ein wenig, sobald ich kann, gebe ich ihnen wieder mehr Raum.

„Bisher war ich mit unserer jungen Akitahündin nie gross in der Stadt unterwegs und haben sowas auch nie "geübt". Heute waren wir gezwungenermassen in der Stadt (Zürich City mittendrin)... Unser Hündin hat das in einer selbstverständlichkeit gelöst, ich hab fast Bauklötze gestaunt! Wir mussten immer wieder anhalten, Fragen beantworten zu Hund und Rasse... gingen einkaufen in einer Bäckerei, mussten oft die Strassen überqueren und haben auch Leute getroffen die wir kannten... Sie wurde gestreichelt und sie hat das alles mit so einer Sicherheit gemacht und so selbstverständlich... als würde sie nix aus der Ruhe bringen und wirklich alles an lockerer 3m Leine... sie war aufmerksam, hat auf mich gehört und alles wie blind verstanden was ich von ihr wollte. Warten an der Strasse, das überqueren von Strassen (und es wird teilweise sehr schnell wieder rot!)... warten beim Kot aufnehmen, das wenden und warten wenn viele Leute kamen... alles war vorbildlich!"

Meine Hunde können weder Sitz noch Platz im Klappmessermodus. Doch können sie sitzen und sich hinlegen, wenn ich sie darum bitte. Zudem warten sie auch ohne Aufforderung, wenn ich Kot auflese oder mich irgendwo hinsetze. Sie benötigen dazu kein Kommando und führen diese Handlung auch bei anderen Menschen aus, die mit ihnen unterwegs sind.

Meine Hund zeigen kein Vorsitzen, wenn ich sie zurückrufe. Meist muss ich sie gar nicht rufen, weil sie sich genauso an mir und meiner Gangart orientieren,

wie ich es auch bei ihnen mache. Schnüffelt mein Hund, warte ich auf ihn. Bleibe ich stehen, warten meine Hunde. Ganz selten rufe ich sie, weil es in dem Moment notwendig ist.

„Neulich hatte ich meine Hunde frei, als mir eine Familie mit einem Kind entgegenkam. In etwa 30m Entfernung begannen sie meine Hunde zu rufen. Da ich nicht wollte, dass sie zu den Leuten hingehen, habe ich sie angesprochen. Beide sind sofort umgedreht und haben sich vom Rufen der Fussgänger nicht beirren lassen. Dies erfüllte mich mit grosser Dankbarkeit und viel Stolz auf meine Hunde.“

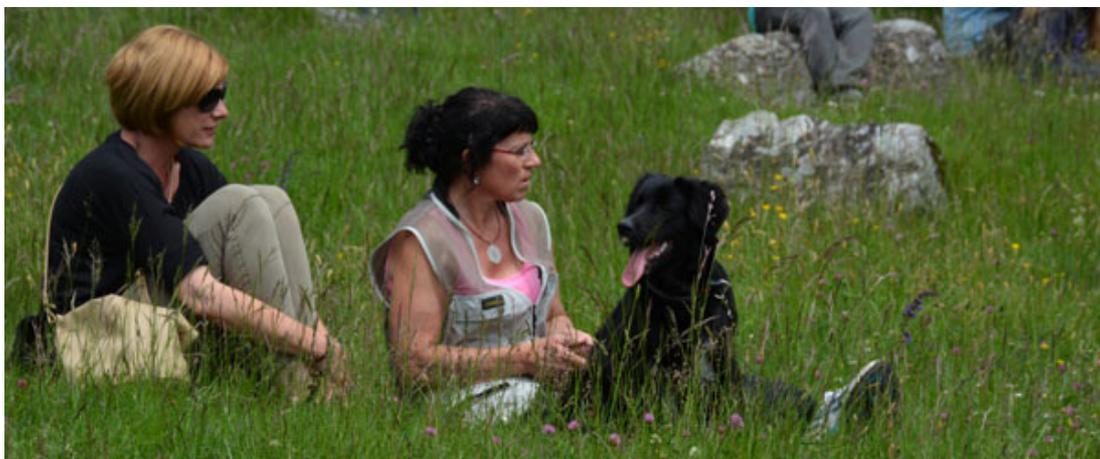
Meine Hunde teilen mir mit, wie sie sich jeweils in einer Situation fühlen. Sie zeigen mir, ob sie mehr Distanz möchten oder die Situation als für beide Seiten angenehm einstufen. Oft weichen wir aus, weil es für den anderen Hund eine Erleichterung ist. Heute zum Beispiel hat sich Namido bei der Begegnung mit einem anderen Hund einfach abgewendet und ist zurückgelaufen, als dieser sich umdrehte und nicht mehr lösen konnte. Die entsprechende Hundehalterin hat das realisiert und ihren Hund gut unterstützt. Ganz oft merken die Menschen nicht, was in dieser Situation vor sich geht. Sie hören ihrem Hund nicht zu und gehen über seine Grenzen hinaus. Gibt das Sicherheit? Fördert das die Beziehung?

Allzuoft haben die Hunde keine Wahl. Sie müssen das tun, was wir von ihnen verlangen. Sie tun es, weil wir es von ihnen verlangen. Kontrolle und Unterordnung sind die negativen, positive Verstärkung die positiven Methoden. In Trainingssituationen, wo der Hund bestimmte Aufgaben erfüllen muss, ist es sicher der beste Weg. Doch ist es wirklich das, was der Hund von sich aus für Alltagssituationen wählen würde? Es ist das Einfachste, doch ist es auch das Beste?



Es mag sein, dass unser Weg vor allem zu Beginn mehr Zeit braucht, weil Hund und Mensch diese Zeit benötigen. Ist die Basis einmal gelegt und wir sind aus Sicht des Hundes vertrauenswürdig, ist es der Beste Weg. Der schönste ist es allemal, weil es zu einer Verbindung führt, die unbezahlbar ist. Es ist dieses wunderbare Band, das sich nicht beschreiben lässt. Es ist eine Verbindung, die geprägt ist von Vertrauen, Respekt und Harmonie, wo weder eine grosse

Erwartungshaltung (ich möchte das Futter, ich will das Anspritzen vermeiden), noch eine Erwartungsunsicherheit (was muss ich noch tun, damit ich mein Futter bekomme oder nicht angespritzt werde) mitspielen. Wo wir das wahre Wesen unserer Hunde annehmen und nicht alles konditionieren und oder mit einem Kommando belegen. Es ist dieses spezielle Etwas, das wir all spüren. „Es geht mir gut und mein Leben ist um so vieles besser geworden seit ich die Hundeführer-Ausbildung bei euch besucht habe. Er hat mich verändert. Ein Prozess der noch nicht abgeschlossen ist. Letztlich musste ich für den SKN ein Formular ausfüllen mit der Frage was gefällt ihnen an ihrem Hund? Meine Antwort: alles. Ja sogar ihre kleinen Baustellen. Es war ein spannendes Jahr mit ihr, aber mit dem Wissen, dass ich bei euch lernen durfte, konnte ich schon eine grosse Verbesserung erreichen. Der Tag wird kommen - morgen, in einem Jahr oder (Zeit spielt keine Rolle) wo auch diese, ihre Ängste überwunden sein werden.“



OceanCare



Verbinden Sie Sport und Spass mit Artenschutz: Sie haben diesen Sommer die Möglichkeit, aus eigener Muskelkraft für den Schutz der Delphine zu schwimmen - ganz egal, wo! Zum Beispiel am Mittwoch, 1. Juli 2015, anlässlich der Stadtzürcher Seeüberquerung (1.5 km): OceanCare ist erstmals Kooperationspartnerin und klinkt sich an diesem Happening mit dem offiziellen

Sponsorenschwimmen ein.

So einfach funktioniert's: Suchen Sie sich in Ihrem privaten oder beruflichen Umfeld Sponsorinnen und Sponsoren, die für Ihre sportliche Leistung OceanCare einen Beitrag spenden. Die so erhaltenen Sponsorenbeiträge investieren wir in dringende Delphin-Schutzprojekte im Mittelmeer. Jetzt anmelden bei: info@oceancare.org

Die Erforschung und der Schutz der Meeressäuger ist nur möglich dank der Unterstützung engagierter Menschen wie Ihnen. Deshalb zählt für uns jeder Sponsorenbeitrag – egal, ob gross oder klein.

PS: Sie brauchen nicht selber ins Wasser zu springen, um bedrohten Delphinen zu helfen. [Sponsorn Sie einfach unsere OceanCare-Mitarbeiterin](#), die bei der Stadtzürcher Seeüberquerung über den Zürichsee schwimmen wird.

Kunden berichten

Wieder ein sehr schöner Newsletter. Ich fand den SKN sehr informativ und ich genoss es, mich meinem Hund zu widmen, und er genoss es auch. Ausserdem hat er viel Sozialkompetenz dabei erlangt. Aufreger der Woche: Heute Morgen lag NEBEN einem Robidog ein Riesen-Hundeei! Solche Hundehalter könnte ich ...Aber wie du treffend gesagt hast: Unsere Hunde müssen viel, aber dürfen nur wenig.

Danke für die Theorieabende betreffend Welpen und Junghunde ! Es ist jedesmal interessant, informativ und spannenddir zuzuhören und zu sehen wie sehr dein Herz für die Welt der Hunde schlägt !

Neulich habe ich einer Bekannten euer Welpi-Büchlein geschenkt. Sie hat mich etwas später angerufen und gesagt, das sei das bestes Büchlein, das sie je gelesen habe. Sie habe ja schon viele Hunde gehabt in ihrem Leben, alle vom Welpenalter an, aber so eindrücklich, verständlich und plausibel wie das da stehe, habe sie das Welpenleben noch nie angeschaut. Sie habe ja so viel von diesem Büchlein gelernt und sie sehe, dass, obwohl sie mit dem letzten Hund in der Hundeschule meiner Arbeit kritisch gegenübergestanden habe, es wirklich ein guter Weg sei. Das Büchlein habe ihr eine neue Welt eröffnet.

Workshops 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Die kommenden Workshops im August 2015

Frei und verbunden - Mutter-Tochter-Beziehung mit Doris Fiedler, 08./09.08. 2015

Die Mutter-Tochter-Beziehung ist häufig von Ambivalenz geprägt, von einengender Nähe oder einem Mangel an liebevoller Zuwendung. Als Töchter versuchen wir dann entweder durch Anpassung eine Verbindung zur Mutter herzustellen oder uns durch Rebellion und Distanzierung von ihr abzugrenzen. Irgendwann stellen wir fest, dass diese Strategien nicht funktionieren, im Gegenteil: die einengenden Beziehungsmuster tauchen auch in anderen Beziehungen wieder auf.

Erleben und geniessen statt leisten mit Nicole Fröhlich und Reny Wicki, 14.-16.08. 2015

Wir leben in einer sehr bewegten und hektischen Zeit. Viele Menschen bewegen sich oft am Rande chronischer Überlastung. Ohne es zu wollen, ziehen wir unsere Hunde in diese Lebensform hinein. Die Hunde passen sich uns an. Verhaltensveränderungen und chronische Erkrankungen sind oft die Folge. Muss das sein? Ist es nicht unser aller Wunsch, den Hunden ein schönes und frohes Zusammensein mit uns zu ermöglichen? Hunde sind wunderbare Lehrer. Was sie uns wirklich zeigen und beibringen möchten, erfahren Sie in diesem Camp.

Stages of Life mit turid Rugas, 29./30.08. 2015

Wir freuen uns riesig, dass wir 2015 die weltbekannte Turid Rugaas wiederum bei uns begrüßen dürfen. Turid wird in ihrem Vortrag auf die verschiedenen Lebensphasen eingehen. Was braucht ein Welpe oder junger Hund, damit er sich zu einem glücklichen und gesunden erwachsenen Hund entwickeln kann. Was sind die wichtigsten Bausteine, damit ein erwachsener Hund ein zufriedenes Hundeleben geniessen kann und seinen Menschen viel Freude bereitet. Und was brauchen unsere Seniorenhunde, damit sie ein goldenes Alter geniessen dürfen.

Weitere Workshops 2015

Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur mit Immanuel Birmelin, 03./04.10. 2015

Nach dem so erfolgreichen Workshop 2014, freuen wir uns auf die Neuauflage dieser zwei Tage mit Immanuel Birmelin. In seine spannenden Vorträge wird er die neusten Erkenntnisse einfließen lassen. Gemüt, Persönlichkeit, Charakter, was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Warum beschäftigt sich die Wissenschaft erst seit ein paar Jahren mit der Persönlichkeit der Tiere?

Gut aufgestellt mit Elisabeth Berger und Claudia Winklhofer, 10./11.10. 2015

Systemische Aufstellungen mit lösungsorientiertem Blick in Bezug auf unsere Familie, bestehend aus uns Menschen und unseren Kumpan-Tieren. In klassischen Aufstellungen werden unsere Kumpan-Tiere meist nicht mit einbezogen, obwohl jeder Tierhalter und jede Tierhalterin um die Bedeutung

und die „Vollmitgliedschaft“ unserer Tiergefährten/innen in unseren Familiensystemen weiss... An diesem Wochenende haben Sie die Möglichkeit „tiefer“ in Ihre Lebenszusammenhänge hineinzuschauen, verborgenen Dynamiken nachzuspüren und vor allem Ihre Tiere und Ihre Familie „als System“ aus einer ganz anderen Perspektive kennen zu lernen. Ziel ist es, dass Sie versöhnende Erfahrungen in Ihr Leben zu integrieren vermögen. Aufstellungen bereiten immer wieder erstaunliche Lösungen vor, die dem Verstand zunächst nicht zugänglich scheinen. Die daraus gewonnenen Einblicke und Erkenntnisse können uns zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit im Alltag verhelfen.

Gelassenen Kommunikation mit dem Hund mit Bettina Almberger, 17./18.10. 2015

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Freuen sie sich auf dieses Seminar zum Einstieg in diese Thematik. Lernen Sie mehr über Stimmungsübertragungen und des Zusammenspiels zwischen Mensch und Hund. Sie erlernen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben. Sie erfahren mehr über die nonverbale Kommunikation, sowie Stimmungsübertragung mit dem Hund. Sie werden verstehen, warum es gerade für Hundebesitzer so wichtig ist, achtsamer mit sich selbst umzugehen.

Train the Trainer - gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki, 24.10. 2015

Sie erhalten in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, Rechtsanwalt Mediator SAV, 25.10. 2015

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden mit Sally Askew, 21./22.11. 2015

Ganzheitliche Hundeerziehung... wir arbeiten ganzheitlich... Aussagen, die wir heutzutage bei vielen Angeboten im Umgang mit dem Hund lesen können. Was heisst ganzheitlich und was bedeutet das für das Zusammenleben mit unseren Hunden? Das sind die Fragen, denen Sally Askew in ihrem zweitägigen Seminar auf den Grund geht.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpe, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.

Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2015

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

- **NF Hundeführerausbildung, August bis Dezember 2015**

Hunde haben in der heutigen Zeit keinen einfachen Stand. So stellen die Bedürfnisse vieler Menschen (ein Hund soll möglichst zu 100% gehorchen) und die Anforderungen der Gesellschaft (der Hund muss zu 100% gehorchen) ein kaum zu überwindendes Hindernis dar. Das Leben als Hundehaltende ist fordernd. Wer Hunde und deren Menschen betreut, übernimmt eine grosse Verantwortung. Ein umfassendes Basiswissen gehört als Grundlage in den Rucksack jedes pflichtbewussten Hundetrainers und Hundehaltenden.

Kein Lebewesen, zu denen zählt der Hund ja bekanntlich auch, wird auf Knopfdruck gehorchen. Man muss sich auch vor Augen führen, dass ein Hund, der unter absolutem Gehorsam steht, kein sicherer Hund ist. In dieser Ausbildung legen wir die Grundlagen für Ihren Weg als Hundepädagoge. Trainer/innen, die schon Erfahrung haben, lernen vielleicht, die Dinge auch aus anderen Perspektiven zu betrachten, denn ein grosses Augenmerk legen wir

auf ein ganzheitliches Begleiten und Fördern von Hund und Mensch.

Uns ist es wichtig, dass Hunde lernen, mit den Anforderungen des Alltags zurechtzukommen. Die Menschen, die sie begleiten, sollen wissen, was ein Hund ist, wie er lernt, wie er sich ausdrückt und wie gemeinsam neue Lebensfertigkeiten entwickelt werden können. Hundehaltende sollen über das Ausdrucksverhalten, das Lernen, eine gute Ausgewogenheit zwischen Entspannung und Aktivität genauso Bescheid wissen, wie über SINNVolle Beschäftigungsmöglichkeiten.

Diese Ausbildung eignet sich hervorragend für Menschen, die ihren Hund besser verstehen und gemeinsam wachsen möchten. Anschliessender Zusatzlehrgang «SKN» ist möglich.

- **NF Welpen- und Junghundeleiter. Neuer Kursbeginn Januar 2016 (in Planung)**

Unser Konzept für die Welpen- und Junghundeleiterschulung ist vom Kanton Zürich anerkannt. Bereits seit vielen Jahren bereiten wir angehende Welpen- und Junghundeleiter auf diese so unendlich wichtige und auch dankbare Aufgabe vor. Es ist ein Geschenk, einen Welpen von Anfang an richtig zu begleiten. Es ist anstrengend und braucht viel Geduld, Energie und Humor. Doch rasch ist all das vergessen und die Dankbarkeit für diese wunderbare Beziehung zwischen unserem Hund und uns überwiegt.

Ferienwochen 2015



- Hundewoche der anderen Art, Montafon, Österreich, 6. – 12. Juli 2015 (ausgebucht)
- Mentale Stimulation, Montafon, Österreich, 27. Juli – 2. August 2015 (ausgebucht)
- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)
- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)

- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 2016
-

Kurznews

Dringend!!!

Immer wieder suchen Kunden von uns Hundesitter für einen Ferienplatz. Sollten Sie einen solchen Platz anbieten, bitte ich um Ihre Kontaktaufnahme. Schicken Sie uns einen kurzen Überblick über Ihr Angebot (Ausbildungen, Art der Betreuung, etc.). Gerne leite ich die entsprechenden Angaben weiter.

Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden? Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Copyright © 2015 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

